

CASA DE COPII SCHRITTE DER HOFFENUNG STEPS OF HOPE



Wie weit ist es nach Hause?

Liebe Freunde des Casa de Copii

Das vergangene Jahr ist für unseren Verein positiv verlaufen. Die Arbeit war geprägt von sehr effizienten Sitzungen und auch der Informationsaustausch mit dem Verein Steps of Hope in Rumänien hat sich sehr gut eingespielt.

Dank dieser guten Hintergrundsarbeit konnten wir uns auf die eigentliche Sache konzentrieren, nämlich uns für die Kinder in Daia einzusetzen. Wir durften bei einigen

Stiftungen, Schulen, Kirchengemeinden und Rotary-Clubs unsere Anliegen präsentieren und haben überall nur sehr positives Feedback erhalten. Dazu danke ich meinem Vorstand, welcher äusserst aktiv und dynamisch wirkt und sich mit grossem Engagement einsetzt. Gerade in diesem Gremium wollen und werden wir uns noch weiter vergrössern.

Dazu werden wir an der kommenden Vereinsversammlung den Mitgliedern zwei neue Kandidaten zur Wahl vorschlagen. John

Wilhelm wird sich dabei nicht zur Wiederwahl stellen. Er wird uns als Mitglied selbstverständlich erhalten bleiben und ich danke ihm ganz herzlich für die sehr wertvolle Arbeit als Vorstandsmitglied.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie sich zur Mitgliedschaft oder Patenschaft in unserem Verein entscheiden würden sofern nicht schon erfolgt – und sich auch an der Vereinsversammlung persönlich von unsere Arbeit überzeugen könnten.

Ihr Präsident Kurt Plattner

Geteilte Freude...

An vergangenen Weihnachten wurden wir reich beschenkt: Die Französische Schule in Bukarest startete zum zweiten Mal eine Weihnachtsaktion zu unseren Gunsten und finanzierte dadurch jedem unserer Kinder ein tolles Weihnachtsgeschenk. Ausserdem reichte das Geld für ein grosses Büchergestell und eine ganze Anzahl neuer Bücher, welche unsere Hausbibliothek ergänzen werden.

Zusätzlich legte ein Arbeitsteam einer Firma in Sibiu Geld zusammen, um jedem Kind eine Tüte Süssigkeiten und Früchte, sowie ein Plüschtier zu bringen.

Schliesslich haben zwei Privatpersonen – eine Mutter und ihr erwachsener Sohn –, aus dem Bedürfnis heraus, an Weihnachten etwas Gutes zu tun, für unser Haus einige Lebensmittel besorgt, Süsses für die Kinder gekauft und eine Tüte voller Vitamine überbracht.

Aber auch unsere Kinder gaben Freude weiter: Jedes Kind, das wollte und konnte, schenkte eines seiner persönlichen Plüschtiere weiter. Sie verzichteten auf die süsse Überraschung des Adventskalenders und machten, ergänzt mit Früchten und weiteren Kleinigkeiten, 22 Weihnachtstüten bereit, die jeweils

mit einem Halstuch zugeknötet wurden. Diese Päckchen brachten wir dann auf eine Abteilung des Kinderpsychiatrischen Spitals in Sibiu, um den dort stationierten Kindern eine Weihnachtsfreude zu überbringen.

Ein Besuch in der Schule in Tichindeal

Obwohl der mühselige Transport von Hilfsgütern aus Deutschland und der Schweiz ein grosses Hindernis darstellt, erreichten uns in den vergangenen Monaten viele Schachteln und Pakete. Einige Kleider und Schuhe wurden gleich an unsere Kinder und die Mitarbeiter verteilt, anderes auf den Dachboden gebracht. Sachen, die wir auf lange Sicht hinaus nicht für unsere Kinder benötigen, werden zur Seite gelegt und Leuten, die mich darum beten, weitergegeben. Mal haben wir mehr, mal weniger Kleider „auf Vorrat“. Im Dezember vergangenen Jahres hatte sich ziemlich viel angesammelt, so dass ich vereinbarte, einige Schachteln an Kleidern und Schuhen in eine Schule in Tichindeal zu bringen, deren Schüler anscheinend in grosser Armut leben. Der dortige Mehrklassenlehrer hatte mir von Hausbesuchen berichtet,



bei denen er Kinder antraf, die sich mit blosser Hand aus einer Schüssel mit Nahrung bedienten. Kinder voller Kopfäuse und Väter, die keinen Sinn darin sehen, die Töchter in die Schule gehen zu lassen. Hungrige Kinder, die froh sind um das Brötchen und die Tüte Milch, welche der Staat allen Schulkindern täglich zukommen lässt.

Claudiu und ich fuhren mit zwei unserer kleineren Kinder, die keinen Kindergarten hatten, in das ca. 20 km entfernte Dorf – ein Ort, an dem die Zeit stehengeblieben schien. Kleine, aneinandergereihte Häuser, in der Mitte Schule und Kirche. Ein betrunkenen Mann, der uns entgegertorkelte. Wie viele der Schulkinder waren wohl seine eigenen?



Im Schulhaus eine positive Überraschung: ein erstaunlich grosses und freundliches Schulzimmer. Geheizt wurde mit einem Holzofen und einige Holzstücke lagen auch auf Vorrat bereit. Anwesend waren zwei Kindergartenklassen und die Mehrklassenschule, mit der ersten bis dritten Klasse. Insgesamt waren es etwa 50 Kinder, die hier Weihnachtslieder und -gedichte einübten und uns diese stolz vorführten. Manche der Kinder trugen schmutzige Gummistiefel und hatten lange Rotzspuren.

Eine Weile hörten wir den singenden Kindern zu. Dann liessen wir unsere Kleiderschachteln, Orangen und Bonbons zurück und machten uns auf den Rückweg ins Jahr 2011... oder annähernd dorthin.

Zwei Gedichte einer Zehnjährigen aus unserem Kinderhaus:

DIE KINDHEIT

IN MEINER KINDHEIT HABE ICH ERFAHREN,
DASS JEMAND ANDERES ALS MEINE
MUTTER MEIN HERZ SICH NAHM

EINE TRÄNE LÄUFT ÜBER MEINE HEISSEN
WANGEN
DOCH HABE ICH DIE ZÄHNE
ZUSAMMENGEBISSEN

SEITHER SCHERE ICH MICH NICHT DARUM
UND NICHTS WAR
DENN ICH LIEBTE DIEJENIGEN,
DIE MIR GEHOLFEN HABEN

IN DER SCHULE WURDE MIR GESAGT
WIE WICHTIG DIE MUTTER SEI
DOCH ICH SCHERE MICH NICHT DARUM
DENN ICH LIEBTE SIE NICHT

Dieses Gedicht entstand, nachdem wir uns einen Film über das Aufziehen von Elefantenwaisen angesehen hatten:

DER ELEFANT

EIN ELEFANT, KLEIN UND SAUBER
STAND IM SCHATTEN EINES BAUMES
UND SCHLUCHZTE
ICH HABE MICH IHM GENÄHERT UND ER-
FAHREN, DASS ER WAISE IST.

EINE HEISSE TRÄNE KULLERT MIR ÜBER
DIE WANGEN.
ICH HABE MIT DIESEM ELEFANT MITGE-
FÜHLT.

ICH HABE MICH DARAN ERINNERT,
DASS AUCH ICH WIE ER WAR –
EIN WAISENKIND UNTER EINEM BAUM.
ABER JEMAND HAT MICH AUFGENOMMEN
UND HAT MIR, IN SEINEM HAUS,
EINEN PLATZ ANGEBOTEN.



P.S. Falls jemand eine gute und günstige Transportvariante kennt, so bitte Kurt Plattner oder H. Moser (Tel. 052 317 20 67) informieren.

Für alle, die Päckchen direkt an uns schicken wollen: Päckchen vorzugsweise aus Deutschland abschicken. Erstens ist dies kostengünstiger und zweitens gelangen sie dann bis in unser Dorf.

Alle Päckchen aus der Schweiz muss ich zu bestimmten Zeiten an einer bestimmten Poststelle in Sibiu in Empfang nehmen.

Vielen Dank.

Iris



Wir sind immer für Sie da!

Gerne kommen wir auch in Ihre Firma, Club, Verein oder in Ihre Kirchgemeinde, um Ihren Mitgliedern und Freunden unser Projekt und das «Casa de Copii» näher vorzustellen.

Kurz vor Redaktionsschluss ...

erreichte uns die Mitteilung, dass der SdH Verein Schritte der Hoffnung von der Zewo zertifiziert wurde. Endlich wird damit auch der Spenden-Steuerabzug für alle legalisiert.



4. Quartalsbericht 2011 des Kinderhauses in Daia

In den vergangenen drei Monaten nahm das Leben in unserem Kinderhaus seinen gewohnten Gang, ohne herausragende Ereignisse oder tiefgreifende Veränderungen.

Heimalltag

Wochentags werden die Kinder jeden Morgen um 6.45 Uhr geweckt und für die Schule bereit gemacht. Unsere vier Grossen nehmen den Bus um 7 Uhr, während die kleineren „Sibiu“-Schüler mit dem Kleinbus zur Schule fahren und die „Daia“-Schüler zu Fuss losziehen. Die Kinder, die erst am Nachmittag Unterricht haben, verbringen den Vormittag zu Hause. Ihnen helfen wir bei den Aufgaben oder begleiten Sebi in die Logopädiestunden. Zwischen 12 und 16 Uhr kommen die Kinder aus der Schule zurück, leider aber zu so unterschiedlichen Zeiten, dass wir nicht mehr alle gemeinsam essen können.

Danach beginnen wir mit den Hausaufgaben – oft haben die Kinder aus Sibiu ein riesiges Pensum zu erledigen, während wir mit den Kindern aus Daia eigenständig den Schulstoff vertiefen. Anschliessend gibt es Zeit zum Spielen oder um nach Draussen zu gehen. Eine Gruppe Kinder bereitet das Abendessen vor während die anderen sich versammeln um ihre frischgewaschenen Kleider in Empfang zu nehmen. Nach



dem Abendessen wird geduscht, Zähne geputzt, die Küche aufgeräumt oder weiter gespielt, bis um 8 Uhr die Kleinen ins Bett gebracht werden und die mittleren Kinder sich zum Vorlesen einer Geschichte versammeln. Dabei werden die Kinder langsam ruhiger, entwickelten sie

doch in der Vergangenheit gerade abends eine unwahrscheinliche Energie (nicht wahr, Beat, du hast das beim „Sandwich-Spielen“ hautnah miterlebt...), die sie herumtoben liess, dass die Wände wackelten.

Einmal pro Woche ist Spieleabend, an welchem wir uns mit Remi, Mensch-Ärgere-Dich-Nicht oder anderen Spielen vergnügen. Je nach Alter ist zwischen 9 und 11 Uhr Tagesschluss.

Weihnachten

Vor Weihnachten fanden in der Schule und bei uns zu Hause verschiedene Feste statt.

Der Nikolaus klopfte, gerade als wir uns zum Adventssingen versammelt hatten, an die Glasscheibe und brachte einen grossen Sack voller Nüsse, Früchte und Süssigkeiten mit. Seinen Rentierschlitten haben wir allerdings nicht gesehen.

In der Französischschule in Bukarest wurde, wie bereits letztes Jahr, an einem besonderen Weihnachtsmarkt Geld für unser Haus gesammelt – so viel, dass es neben ganz tollen Geschenken für die Kinder auch dafür reichte, unsere Bibliothek mit Büchern zu erweitern. Dazu konnten wir uns ein richtiges Büchergestell sowie einen neuen Materialschränk fürs Spielzimmer kaufen.

Um unsere Kinder nicht vergessen zu lassen, dass es ausserhalb unseres Hauses noch ganz

viele Bedürftige gibt, haben wir für 22 junge Patienten aus dem Psychiatrischen Spital Weihnachtspäckchen hergestellt. Zusätzlich konnte jedes Kind freiwillig auch ein Plüschtierchen spenden, welches mit dem jeweiligen Päckchen verschenkt wurde.

Am 24. Dezember empfangen wir die herumziehenden Kindergruppen, die in unserem Haus ein Weihnachtslied vortrugen, mit einer Süßigkeit und einem Paar Handschuhe, einem Schal oder einer Mütze.

Marian war auch in einer dieser Gruppen unterwegs, während wir anderen dieses Jahr nur unsere Nachbarin besuchten. Seit deren Mann, Mircea, vor kurzem gestorben ist, gehen wir ab und zu vorbei und sie freute sich sehr über die Lieder der Kinder.

Doina verbrachte die Weihnachten mit ihren zwei kleinen Kindern bei uns. Ihr Zuhause ist ein fensterloser Raum, der vor Ungeziefer wimmelt und in dem die Armut laut schreit. Der Mann ist seit Monaten in Italien, wo er sein Glück beim Betteln versucht. So luden wir die drei ein, Weihnachten bei uns zu verbringen. Der Appetit der Kleinen stieg von Tag zu Tag, sie schliefen wie die Murmeltiere und erfreuten sich an all den Spielsachen. Die zweijährige Iris erhielt eine Puppe, die sie fortan ständig mit sich herumtrug und Valentin ein kleines, ferngesteuertes Auto. Sein freudiger Ausruf: „So eines wollte ich schon die ganze Zeit!...“



Die Not um uns herum

Schliesslich erhielten wir drei Anfragen bezüglich eventueller Neuaufnahmen von insgesamt fünf Kindern. Für die Aufnahme zweier

kleiner Mädchen haben wir uns offen erklärt, doch scheint es so, dass die zwei Aussicht auf ein anderes Zuhause haben.

Immer wieder versuchen wir auch den Leuten, die an unsere Türe kommen, ein Stück Hilfe zu geben: Sei es durch die Weitergabe von Lebensmitteln und Kleidern oder durch eine Beratung, wie sie ihre Situation verbessern können. So gibt es Familien, welche kein Kindergeld erhalten oder keine Sozialhilfe in Anspruch nehmen können, weil dafür einige Papiere zu erledigen sind. Eigentlich wäre die Sozialarbeiterin der Gemeinde dafür zuständig; allerdings ist es für sie enorm schwierig, da sie alleine für fünf Dörfer und einer Vielzahl problematischer Familien zuständig ist, und selbst kaum über Hilfsmittel verfügt. Was soll eine einzige Person so ausrichten können?

Wie ihr vielleicht aus den Medien erfahren habt, finden zurzeit in ganz Rumänien Demonstrationen und Unruhen statt. Die Motive dazu sind vielfältig und gleichen sich doch: Die Leute sind unzufrieden, sei es weil sie Arbeit wollen und keine haben, die Gehälter zu klein sind oder gekürzt wurden. Oft sind sie auch nicht einverstanden mit diversen Massnahmen der heutigen Politiker und des Präsidenten. Das Leben in Rumänien wird immer teurer und das Geld reicht nirgendwohin. Die eigenen Möglichkeiten sind beschränkt oder erschwert, die Aussichten düster. Das macht nicht gerade glücklich.

Wir sind dankbar, dass es uns so gut geht. Vielen Dank für euren grossen Beitrag dazu!

Iris



Das Rumänische Gesundheitssystem

Eine kurze Einführung

Für alle Kinder und Jugendliche (solange letztere noch die Schule besuchen) besteht die Pflicht und das Recht auf kostenlose Betreuung durch einen Familienarzt. In der Wahl eines Familienarztes ist man frei, wählt jedoch oft den dem Wohnort am nächsten liegenden. Dieser deckt eine Art Grundversorgung ab, indem er die Krankenakte führt, Gesundheitskontrollen durchführt, Impfungen verabreicht, Rezepte ausstellt und, wenn nötig, Patienten an Spezialisten weiterweist.

Für alle weiter reichenden Gesundheitsmass-



nahmen wie Blutanalysen, Gesundheitsabklärungen durch einen Spezialisten, Vorsorgeuntersuchungen und Operationen kann man zwischen einem staatlichen und einem privaten System wählen. Ersteres ist meist kostenlos, dafür aber mit Nachteilen verbunden, wie umständlichen Vorgehensweisen, langen Wartezeiten oder alten Apparaturen.

Das private System ist währenddessen viel kundenfreundlicher organisiert und oft mit moderneren Apparaturen und motivierten Fachkräften ausgestattet, aber kostenpflichtig.

Unsere heutige Situation im Kinderhaus in Daia

Zurzeit sind alle Kinder bei einer Familienärztin im Dorf registriert, die vier bis fünf Ort-



schaften im Umkreis betreut. Unserem Dorf steht sie einmal pro Woche für einen Vormittag zur Verfügung. Das Wartezimmer – bis vor einem Jahr gab es dieses noch gar nicht und die Kinder mussten draussen warten – ist meist voll besetzt mit Leuten. Die verordneten Gesund-



heitsmassnahmen beschränken sich sehr oft auf die Verschreibung eines Antibiotikums, so dass sich Iris Moser unter eigener Regie ein System von Anlaufstellen und Spezialisten aufgebaut hat, die, wenn nötig, weiterhelfen können.

So geht Iris mit unseren vielen brillentragenden Kindern schon seit langem zu privaten Augenärzten, sucht eine Hals-Nasen-Ohrenärztin in einer Privatklinik auf oder lässt die Blutanalysen von einer weiteren Privatklinik durchführen. Dieses jetzige System bürdet Iris vor Ort



eine grosse Verantwortung auf, da sie die Notwendigkeit einer bestimmten medizinischen Massnahme mehr oder weniger selbst erkennen muss. Dies ist besonders deshalb schwierig, da wir die Kinder nicht von Geburt an kennen und ihre Krankengeschichten viele Lücken aufweisen (z.B. bezüglich genetischen Vererbungen, fehlenden Impfungen, allergischen Reaktionen, etc.). Ausserdem ist das Kinderheim auch an Auflagen gebunden was die Gesundheitskontrolle und deren Nachweis anbelangt.

Änderungen zur Verbesserung unserer Gesundheitsversorgung

Derzeit arbeiten wir an einer Verbesserung der Gesundheitsvorsorge und haben Folgendes zur Umsetzung in Aussicht:

Anschluss an einen neuen Familienarzt

Wir werden mit unseren Kindern zu einem Kinderarzt mit eigener, öffentlicher Praxis in Sibiu wechseln, welcher sie kostenlos in sein Betreuungssystem aufnehmen kann. Nach Absprache hat er sich ebenso bereit gezeigt, uns mit den Kindern auch ausserhalb der Praxisöffnungszeiten zu empfangen und, wenn nötig, auch Hausbesuche zu machen. Bei einer Neuaufnahme von Kindern wird er eine besonders gründliche Gesundheitskontrolle durchführen, sich dabei auch auf die parallel durchgeführten Analysen stützen und uns, falls notwendig, weiterweisen.

Vertraglicher Anschluss an die Privatklinik Paltinul

Ein- bis zweimal pro Jahr müssen die Kinder verschiedene Gesundheitsanalysen durchlaufen (Halsabstrich, Blut-, Urin- und Stuhlproben). Dafür werden wir uns in Zukunft an eine Privatklinik wenden, mit der wir bisher sehr gute Erfahrungen gemacht haben. Ein Vertrag zwischen der Klinik und uns eröffnet uns die Möglichkeit, zusätzlich kostenlos oder mit Preisreduktionen von ihrem Angebot an Spezialisten zu profitieren: Dermatologie, Gynäkologie, Kontrollen bei Infektionskrankheiten, Ecografie, etc. Für den Vertrag haben wir eine fixe Kostenbasis ausgehandelt, durch die die oben genannten Analysen finanziert werden. Zusätzlich verspricht uns die Klinik Anschluss und weitgehend kostenlose Behandlung in ihrem neuen Spital, das in wenigen Wochen eröffnet werden soll.

Für dieses Projekt haben wir einen Antrag bei einer Stiftung gestellt. Wir hoffen, dass diese Stiftung diese Kosten für drei Jahre übernehmen wird. Gerne werden wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, über die weiteren Entwicklungen informieren.

Kurt Plattner

Vorstellung neuer Vorstandsmitglieder

Wir stellen Euch hier zwei Kandidaten für die bevorstehende Wahl in den Vorstand vor. Martina hat seit langem im Hintergrund mitgewirkt und kennt die Situation vor Ort durch mehrere persönliche Einsätze. Olivier ist ein interessierter Kandidat und Kamerad von Kurt. Wir hatten im Vorstand die Gelegenheit, die beiden persönlich kennen zu lernen. Sie würden eine perfekte Ergänzung und Erweiterung für unser tolles Team darstellen.

Martina Marty

Durch die Arbeit meiner Mutter im damaligen Vorstand von Papageno und ihrem Engagement für das Kinderhaus wurde ich bereits mit 15 Jahren auf das Projekt aufmerksam.



Von Beginn an hegte ich grosses Interesse an der wohlthätigen Arbeit der Organisation und half meiner Mutter im Hintergrund bei verschiedenen Tätigkeiten. Ebenso konnte ich sie mehrmals nach Rumänien begleiten, um den Aufbau des Kinderheims vor Ort mitzuerleben.

Für mich war es somit nur eine logische Folge, dass ich meine Maturaarbeit über die Strassenkinder in Rumänien schrieb und meinen von der Schule vorgegebenen Sozialeinsatz in Rumänien absolvierte. Glücklicherweise fand dies gerade zu dem Zeitpunkt statt, als die ersten Kinder in das neue Heim einzogen; so durfte ich Iris zwei Wochen lang bei ihrer Arbeit mit den Kindern unterstützen und den Alltag hautnah miterleben.

Obschon sich zu Beginn alle noch etwas fremd waren ging es nicht lange und ich kochte,

malte, spielte und tobte mit den Kindern mit – es war ein unvergessliches Erlebnis für mich!

Leider musste ich mein Engagement während des Studiums reduzieren, da nebst meiner Ausbildung und der Arbeit nicht mehr viel Freizeit übrig blieb. Jetzt nach Abschluss des Studiums möchte ich mich aber endlich wieder richtig engagieren und Kindern in Not helfen.

Oliver Grebenstein



Oliver Grebenstein, Jahrgang 1968, ist seit vielen Jahren als Berater im Bereich der Personal diagnostik- und Potentialanalyse tätig. In seiner Tätigkeit schätzt er vor allem unterschiedlichen Menschen zu begegnen und dabei mehr über ihre Verhaltensweisen und Bedürfnisse zu erfahren. In der Freizeit ist er als Mountainbiker und Jogger unterwegs, reist gerne in fremde Länder, betrachtet die wunderbare Welt auch gerne durch die Linse der Kamera und organisiert und führt Spass-, Lern-, und Sportevents für Kinder durch.

Liebe Mitglieder

Bei der Kontrolle unserer Zahlungseingänge haben wir festgestellt, dass noch einige Mitgliederbeiträge offen sind.

Wahrscheinlich haben sie ihren Einzahlungsschein verlegt. Sie dürfen gerne den dieser Zeitung beigelegten EZ verwenden oder per IBAN Nr.: CH62 0070 0110 0029 6779 2 einzahlen.



Agenda

Schülerfest in Rüti (ZH)

Am 1. Juni 2012 findet das Schulfest der Oberstufenschule in Rüti statt. Dabei hat der Schülerrat unser Kinderheim in Daia als eines von vier persönlich vorgestellten Projekten ausgewählt.

Wir freuen uns sehr über diesen Zuschlag, erhalten wir doch damit die Möglichkeit, unsere Anliegen noch breiter streuen zu dürfen. Den Erlös aus diesem Anlass werden uns die Jugendlichen für die Betriebskosten des Kinderheims übertragen. Die Spenden aus dem Anlass sind eine grosse Hilfe, denn ohne diese Gelder könnten wir unsere Arbeit nicht ausüben.

Uns im Vorstand ist die Nachhaltigkeit dieser Spenden aber ebenso wichtig: Wir würden uns deshalb sehr freuen, wenn wir auch im Vorfeld oder im Anschluss an einen solchen Anlass Brücken nach Daia bauen und somit einen direkten Bezug herstellen könnten.

Dazu gibt es sehr viele Ansätze und Möglichkeiten, sei es mit einem Bildervortrag, einem Internetaustausch, einer Videokonferenz oder auch durch Reisen nach Daia (z.B. Konfirmanden- und Lehrlingsreisen). Kurt Plattner

Gottesdienst in Egg

Am 17. Juni 2012 findet um 11.00 Uhr in Egg (ZH) ein Musical-Gottesdienst mit anschliessendem Grillfest statt. Die Kollekte ist für das Kinderheim Casa de Copii in Daia bestimmt.

Wir freuen uns sehr, dass uns die Kirche Egg auch in diesem Jahr unterstützt. Auch unser Vorstand wird dort vertreten sein und allen wissensgierigen Personen gerne mehr über die Arbeit vor Ort erzählen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Kurt Plattner

Einberufung der Vereinsversammlung vom 22. Juni 2012

Sehr geehrte Mitglieder und Paten,

Einen Termin, welchen Sie nicht verpassen dürfen, ist die Vereinsversammlung SdH vom 22. Juni 2012.

Diese zweite ordentliche Vereinsversammlung findet analog zum Vorjahr in den Gebäuden des Zoo Zürich statt. Wir freuen uns sehr, Sie bereits heute auf diesem Termin hinzuweisen. Auch Iris Moser wird an diesem Anlass anwesend sein! Wie im Vorjahr werden wir von einem privaten Küchenteam im Anschluss an diese Versammlung kulinarisch bekocht. Wir danken bereits heute den Sponsoren für diesen Anlass und freuen uns auf einen wunderschönen und gemütlichen Abend.

CASA DE COPII SCHRITTE DER HOFFNUNG STEPS OF HOPE

25 Kinder verdanken Ihnen ihre Zukunft

Liebe Freunde, liebe Mitglieder und Paten, liebe Spender,

Wir sind zuversichtlich für die Zukunft im Casa de Copii und glücklich mit dem Erreichten. 25 Kinder zählt heute die Grossfamilie. Jedes einzelne hat einen schweren persönlichen „Rucksack“ zu tragen. Trotzdem: alle lachen, strahlen und sind meistens glücklich.

Das ist der Verdienst enormer Arbeit von Iris und ihren Mitarbeitern/innen. Individuelle Betreuung in psychischer, medizinischer und schulischer Hinsicht ist kostspielig aber notwendig. Aufgrund der Vorgeschichten sind Kosten für Brillen, Zahnkorrekturen und medizinische Betreuung besonders gross. Unterschiedliche schulische Fähigkeiten und Ausbildungsniveau sind weitere Kostentreiber.

Daneben steigen Energiekosten (Strom, Gas und Diesel) überproportional und somit auch die Lebenshaltungskosten. Trotzdem ist, dank Disziplin und Selbstkontrolle, der Aufwand auf minimalstem Niveau.

Wir rechnen heute mit Kosten von ca. Fr. 14.50 pro Kind und Tag oder Fr. 435.00 pro Monat. Diese Resultate verdienen wirklich Respekt.

Machen wir uns aber nichts vor. Der aktuelle Wechselkurs ist auf unserer Seite. Das war schon oft ganz anders: Es gab Zeiten, da war er nur auf der Hälfte des aktuellen Standes. Diese Situation kann sich sehr schnell ändern, denn die Lage in Rumänien und Europa, aber auch in anderen Teilen der Welt, ist äusserst fragil und „explosiv“.

Wir brauchen Sie mehr denn je. Unsere SDH-Familie muss weiter wachsen, damit wir unsere Kinder in eine lebenswerte Zukunft führen können.

Helfen Sie uns mit und sprechen Sie in Ihrem Freundeskreis über SDH. Wir brauchen Sie und viele weitere Mitglieder, Paten und Spender. Herzlichen Dank! Beat Schaller

Wir wünschen allen unseren Kindern im «Casa de Copii» wunderschöne Ostern!

Herzlichen Dank an alle die unsere Rückantwortkarte bereits returniert haben.

Bitte geben Sie Ihre Zeitung und die beiliegende Karte mit der Einladung zur Mitgliedschaft an Ihre Freunde weiter. Damit unser Werk auch langfristig gesichert werden kann.



Verein «Schritte der Hoffnung»
c/o IT-S GmbH, Speerstrasse 10
CH-9500 Wil SG
Tel. 071 966 63 63

info@Schritte-der-Hoffnung.ch
www.Schritte-der-Hoffnung.ch
Kontoverbindung:
Zürcher Kantonalbank
IBAN Nr.:
CH62 0070 0110 0029 6779 2
Lautend auf:
Verein «Schritte der Hoffnung»

Verein «URS e.V.» Stuttgart
Brenntenhau 16, D-70565 Stuttgart
(vormals Förderverein Papageno e.V.)
Tel./Fax: +49 (0)711 63 27 43
Spendenkonto: Postbank Stuttgart,
Kto. 38 43 67 05, BLZ 600 100 70

«Casa de Copii»
Iris Moser und Claudiu Leabu
Casa de copii Nr. 198
557213 Daia Com. Rosia,
Jud. Sibiu, Romania

